

Lagerführungssystem LFS 400

Optimale Lagerverwaltung für die Getränkebranche

Sich verändernde Kundenwünsche, die gesetzlich vorgeschriebene Chargenverfolgung und der Rückgang von Einwegverpackungen führen dazu, dass die logistischen Abläufe in der Getränkebranche immer komplexer werden. Damit steigen automatisch auch die Anforderungen an die Lagerverwaltung. Das Lagerführungssystem LFS 400 des Anbieters Ehrhardt + Partner ist genau auf die Erfordernisse des Lageralltags in der Getränkebranche abgestimmt. So sind die lückenlose Chargenrückverfolgung oder die Anbindung von Kommissioniertechnologien wie Pick-by-Voice und RFID integrale Bestandteile des Systems.

Für jeden einzelnen Arbeitsschritt im Lager – vom Wareneingang über die Kommissionierung bis hin zum Warenausgang – sollte sich ein gutes Lagerverwaltungssystem entsprechend den besonderen Gegebenheiten der Getränkebranche ohne großen Aufwand bis ins Detail parametrisieren lassen. Aufgrund der EU-Verordnung 178/2002 ist es zum Beispiel notwendig, dass das System neben dem Artikelstamm auch die individuellen Chargennummern der jeweiligen Artikel verarbeitet, archiviert und bei allen Warenbewegungen mitführt. Bei LFS 400 ist dies eine Standardfunktion: Die Chargennummern der eintreffenden Ware – wie auch alle anderen Artikeldaten – werden im Wareneingang durch das Einlesen des EAN-128-Codes erfasst und vom System verarbeitet. Bei Getränkeproduzenten, wie beispielsweise den Mineralquellen Bad Liebenwerda, kommuniziert das Lagerführungssystem über eine Standardschnittstelle mit dem Produktionsdrucker. Sämtliche Daten, die dieser Drucker auf den Palettenetiketten ausgibt, werden über File

Transfer Protocol an das Lagerführungssystem gesendet. Neben der Artikelnummer archiviert LFS 400 von jedem Artikel die Chargennummer, das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD), die Artikelbezeichnung und die Menge pro Lademittel.

Auch beim Getränkefachgroßhändler Heurich stellt das System des Bopparder Warehouse-Experten Ehrhardt + Partner die lückenlose Chargenrückverfolgung sicher: Alle eintreffenden Lieferungen werden mit Hilfe des Lagerführungssystems erfasst. Sind die Paletten bereits vom Hersteller bzw. Lieferanten etikettiert, werden die Herstelleretiketten gescannt, damit werden alle relevanten Daten in LFS 400 übernommen. Für jede Ladeeinheit, die nicht bereits vom Hersteller etikettiert wurde, erzeugt das System ein eigenes NVE-Etikett. So ist selbst bei kommissionierten Paletten oder im Blocklager die Warenidentifizierung und Rückverfolgung jederzeit problemlos möglich. Neben der Chargenverfolgbarkeit spielt in der Getränkebranche natürlich die Überwachung der MHDs eine entscheidende Rolle. LFS 400 bildet hier auch hochkomplexe Anforderungen in der Standardversion ab. So wird das System zum Beispiel Anfang 2007 im Zentrallager von Erdinger Weißbräu eingesetzt. LFS 400 überwacht hier anhand der Abfüllzeitpunkte, der definierten Reifezeiten und der MHDs die Zeitfenster zur Auslagerung der Ware aus dem automatischen Hochregallager in Kombination mit der Verladung.

Optimierungen durch Pick-by-Voice

In der Getränkebranche wird in modernen Lagern zur Kommissionierung durchgängig die Pick-by-Voice-Technologie eingesetzt. Die Kommissionierer haben dadurch bei der Zusammenstellung der Aufträge beide Hände frei und können so erheblich mehr Getränkekästen pro Schicht bewegen. Vor der Implementierung von LFS 400 und Pick-by-Voice wurden zum Beispiel bei der Mineralquelle Förstina von einem Mitarbeiter durchschnittlich 250 Kästen pro Stunde kommissioniert, heute sind es durchschnittlich 390 bis 420 Kästen pro Stunde. Darüber hinaus profitiert Förstina von einer verbesserten

Kommissionierqualität, denn aufgrund automatischer Kontrollfunktionen werden die Kommissionierfehler heute auf ein absolutes Minimum reduziert.

Nachschub ohne Wartezeiten

Ein weiterer Knackpunkt bei der Kommissionierung in der Getränkebranche ist die Nachschubsteuerung. Intelligente Lagerverwaltungssysteme geben dem Anwender hier die Möglichkeit, auf das jeweilige Lager abgestimmt entsprechende Strategien im System festzulegen. Beim Getränkefachgroßhändler Heurich zum Beispiel veranlasst LFS 400 in Verbindung mit dem Transportleitsystem einen Nachschubtransport, sobald ein Palettenkommissionierplatz leer geräumt ist. So entstehen für die Kommissionierer keine Wartezeiten, obwohl Nachschub erst bei völlig leer geräumten Paletten geordert wird. Außerdem erspart sich Heurich die aufwendige Umlagerung der Restkästen. Die Mineralquellen Bad Liebenwerda haben hier eine andere, für sie optimale Strategie gewählt: Da das Unternehmen in Relation zu den wenigen Schnelldrehern ein großes Kommissionierlager hat, wird der Nachschub manuell angefordert. So können die Kommissionierplätze in der kommissionierfreien Nachtschicht auf den Höchstbestand aufgefüllt werden, ohne dass der Meldebestand an den entsprechenden Plätzen unterschritten wurde. Auf diese Weise wird eine gleichmäßige Arbeitsauslastung gewährleistet.

Auslagerung von Vollpaletten

Eine Besonderheit der Getränkebranche, die in diesem Ausmaß in kaum einer anderen Branche anzutreffen ist, ist die Auslagerung von Vollpaletten. Diese tritt immer dann gehäuft auf, wenn der jeweilige Getränkeproduzent ein Hauptprodukt hat, das in besonders großen Mengen vertrieben wird. Bei den Mineralquellen Bad Liebenwerda ist dies zum Beispiel das Bad Liebenwerda Mineralwasser. Der Artikel ist auf fast jedem Lieferauftrag als Position vertreten und wird in allen vier Blocklagern bevorratet. Um die Wege für die Stapler so kurz wie möglich zu halten, können Vollpaletten dieses Produkts nicht nur aus dem Blocklager, in dem die älteste Ware steht, ausgelagert

werden, sondern auch aus jedem näher gelegenen Blocklager. LFS 400 koordiniert hier die kürzesten Wege zwischen einem der Blocklager und dem jeweiligen Verladeort.

Stand:	Juni 2006
Umfang:	5.840 Zeichen
Autor:	Marco Ehrhardt
Bildmaterial:	1. Lagerfoto Bad Liebenwerda
	2. Lagerfoto Förstina
	3. Lagerfoto Erdinger
	4. Lagerfoto Heurich
	5. Marco Ehrhardt

Informationen zu Marco Ehrhardt

Dipl.-Wirtschaftsingenieur Marco Ehrhardt, Jahrgang 1974, ist geschäftsführender Gesellschafter der Ehrhardt + Partner-Unternehmensgruppe. Seit 1996 arbeitet der studierte Wirtschaftsingenieur bei dem Warehouse-Experten E+P, seit Januar 1997 zählt er zu den vier Gesellschaftern der international tätigen Gruppe.

Ehrhardt + Partner

Ehrhardt + Partner ist der international führende Experte für Warehouse-Logistik. 1987 von Hermann Ehrhardt gegründet, hat sich E+P inzwischen zu einer international tätigen Unternehmensgruppe mit mehr als 100 Mitarbeitern an vier Standorten entwickelt. Die Lösungen des Unternehmens sind gegenwärtig auf fünf Kontinenten erfolgreich im Einsatz. Gemeinsam mit den Tochterunternehmen bietet die Ehrhardt + Partner-Gruppe integrierte Gesamtlösungen für die Warehouse-Logistik aus einer Hand. Konzipiert für den professionellen Einsatz in der Praxis, werden alle Produkte permanent auf höchstem Niveau weiterentwickelt. Die Produkte zeichnen sich daher durch eine sehr hohe Qualität aus und bieten den Kunden Zukunfts- und Investitionssicherheit. Das Produktspektrum der E+P-Gruppe umfasst das Lagerführungssystem LFS 400, Pick-by-Voice- sowie Datenfunk-Lösungen, Materialflussrechner, kundenspezifische Individuallösungen und Warehouse-Seminare. Weltweit schätzen die Kunden von E+P die fundierte lagertechnische Beratung, das umfangreiche Expertenwissen in der Warehouse-Logistik, ein professionelles Projektmanagement, kurze

Projektlaufzeiten, tagesgenaue Inbetriebnahmen sowie einen zuverlässigen Support. Aktuell finden sich mehr als 260 Kunden aller Branchen auf der Referenzliste der Unternehmensgruppe.

Unternehmenskontakt

Marco Ehrhardt • Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG

Alte Römerstraße 3 • D-56154 Boppard-Buchholz

Telefon: 06742-8727-0 • Fax: 06742-8727-50

E-Mail: presse@ehrhardt-partner.com

Internet: www.ehrhardt-partner.com

Pressekontakt

Jochem Blasius • additiv pr

Steinweg 43a • D-56410 Montabaur

Telefon: 02602-95099-11 • Fax: 02602-95099-17

E-Mail: jb@additiv-pr.de • Internet: www.additiv-pr.de